



Frau
Präsidentin des Bundesrates
Inge Posch-Gruska
Parlament
1017 Wien

HERBERT KICKL
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-901000
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0286-I/7/2018

Wien, am 18. Juli 2018

Der Abgeordnete zum Bundesrat David Stögmüller, Freundinnen und Freunde haben am 7. Juni 2018 unter der Zahl 3517/J-BR/2018 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ministerrat in Brüssel – eine teure Klassenfahrt“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Haben Sie am (informellen) Ministerrat in Brüssel teilgenommen?

Ja.

Frage 2:

Um welche Uhrzeit begann der (informelle) Ministerrat in Brüssel?

Der informelle Ministerrat begann um 10:15 Uhr.

Frage 3:

Um welche konkrete Uhrzeit wurde der (informelle) Ministerrat beendet?

Der informelle Ministerrat wurde um 11:15 Uhr beendet.

Frage 4:

Mit welchem Verkehrsmittel reisten Sie nach Brüssel, um am (informellen) Ministerrat teilzunehmen?

Ich nahm am 4. und 5. Juni 2018 am Rat der Justiz- und Innenminister in Luxemburg teil und reiste daher zum (informellen) Ministerrat mit dem Auto von Luxemburg nach Brüssel an.

Frage 5:

Wie viele Mitarbeiter_innen reisten neben Ihnen noch nach Brüssel (geben Sie alle Mitarbeiter_innen an, auch wenn diese nicht für den Ministerrat zuständig sind) mit?

a. *Welche Funktionen hatten diese Mitarbeiter_innen?*

Neben mir, der Frau Staatssekretärin und dem Herrn Generalsekretär reisten zwei MitarbeiterInnen aus meinem Kabinett, ein Mitglied aus dem Büro der Frau Staatssekretärin und zwei MitarbeiterInnen des Ressorts.

Frage 6:

Welche Reisekosten entstanden durch diesen (informellen) Ministerrat in Brüssel?

Es entstanden Reisekosten (Transport und Übernachtung) in der Höhe von insgesamt € 8.295,18.

Herr Bundesminister Herbert Kickl	€ 862,45
Frau Staatssekretärin Mag. Karoline Edtstadler	€ 665,50
Herr Generalsekretär Mag. Peter Goldgruber	€ 847,45
2 KabinettsmitarbeiterInnen	€ 1.694,90
1 Büromitglied FStS	€ 665,50
2 MitarbeiterInnen des Ressorts	€ 1.894,90
Transport (LUX – BRU)	€ 1.664,48
<hr/> Gesamtkosten	€ 8.295,18

Bei den Flugkosten für Herrn Bundesminister Herbert Kickl, Herrn Generalsekretär Mag. Peter Goldgruber, zwei KabinettsmitarbeiterInnen und zwei MitarbeiterInnen des Ressorts handelt es sich aufgrund der Teilnahme am Rat der Justiz- und Innenminister in Luxemburg am 4. und 5. Juni 2018 um ein Rundticket Wien – Luxemburg – Brüssel – Wien.

Frage 6 a:

Welche konkreten Kosten für die An- und Abreise? (inkl. Mitarbeiter_innen, - inkl USt.) z.B. für Flugticket, Bahnticket, Taxikosten, usw.

i. Listen Sie die Kosten für alle mitgereisten Mitarbeiter_innen einzeln auf.

Es darf vorab darauf hingewiesen werden, dass aufgrund des vorher stattgefunden Rates der Justiz- und Innenminister von 4. bis 5. Juni 2018 in Luxemburg, sowohl meine Delegation als auch ich mit dem Auto von Luxemburg nach Brüssel anreisten. Frau Staatssekretärin Mag. Karoline Edtstadler und ihr Büromitglied reisten per Flugzeug von Wien nach Brüssel an.

Überblick über die konkreten Kosten für die An- und Abreise:

Herr Bundesminister Herbert Kickl	€ 677,45
Frau Staatssekretärin Mag. Karoline Edtstadler	€ 665,50
Herr Generalsekretär Mag. Peter Goldgruber	€ 677,45
2 KabinettsmitarbeiterInnen	€ 1.354,90
1 Büromitglied FStS	€ 665,50
2 MitarbeiterInnen des Ressorts	€ 1.554,90
Transport (LUX – BRU)	€ 1.664,48
<hr/> Gesamtkosten	€ 7.260,18

Frage 6 b:

Wenn Sie mit Auto angereist sind - welche Kosten entstanden für Chauffeur, Unterbringung, Verpflegung und Mehrstunden/Diäten?

Für den Transport von Luxemburg nach Brüssel für sechs Personen entstanden Kosten in Höhe von € 1.664,48.

Frage 6 c:

Mit welchem Verkehrsmittel sind Ihre Mitarbeiter_innen (lt. Frage 5) angereist?

Mit dem Auto und dem Flugzeug.

Frage 6 d:

Welche Kosten entstanden durch Unterbringung und Verpflegung inkl. der Mitarbeiter_innen?

Laut den bis 5. Juli 2018 vorliegenden Rechnungen entstanden für die Unterbringung Kosten in Höhe von € 1.035,-.

Frage 7:

Wenn Sie lt. Frage 4. per Flugzeug nach Brüssel angereist sind, haben Sie bzw. Ihr Ministerium zusätzlich zu den Kosten für die Flugtickets auch einen Beitrag für die CO2 Kompensation bezahlt?

- a. Wenn ja, wie hoch waren diese konkreten (CO2 Kompensations-) Beiträge für diese Flüge (für Sie und für jede/n Mitarbeiter_in)?
- b. Für welches konkrete Klimaschutzprojekt wurde gespendet?

Aufgrund der Beantwortung der Frage 6b, erübrigt sich die Beantwortung dieser Frage.

Frage 8:

Wenn Frage 7. mit Nein beantwortet wird, wie lässt sich so ein (informeller) Ministerrat in Brüssel mit der Klimastrategie 2030 dieser Bundesregierung vereinbaren?

Der Flugverkehr ist in der Europäischen Union für etwa 3% der gesamten Treibausgasemissionen verantwortlich, wobei der Anteil in den vergangenen Jahren aufgrund der deutlich wachsenden Nachfrage gestiegen ist. Der Sektor ist seit 2012 in den EU Emissionshandel einbezogen, somit werden für jede Tonne CO2 auch Emissionszertifikate abgegeben.

Gerade vor dem Hintergrund einer aktiven Rolle Österreichs in Europa und der österreichischen Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 lassen sich Flugreisen oftmals nicht vermeiden. CO2-Kompensationen für Flüge sind eine sinnvolle Maßnahme, nicht vermeidbare Emissionen mit der Unterstützung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren.

Herbert Kickl

